

21. IV. 1918

Ernährung und Versorgung. Gegen die Zentralen!

Protestversammlung des Landesverbandes der Kaufleute und Gewerbetreibenden. — Auflösung einzelner Zentralen. — Heranziehung des Handels und Gewerbes. — Strenge Ueberwachung der Zentralen.

Auf Initiative des Landesverbandes der Kaufleute und Gewerbetreibenden fand gestern vormittag im Saale des alten Abgeordnetenhauses eine Landes-Protestversammlung gegen die Zentralen statt. Der Kongreß wurde vom Präsidenten Moriz Ledermann eröffnet, der die Tätigkeit der Wirtschaftszentralen einer scharfen Kritik unterzog und für die Freiheit des Handels und Gewerbes eintrat. Der Staatssekretärstellvertreter im Handelsministerium Johann Szűry gab im Namen des Handelsministers Josef Sztörényi die Erklärung ab, daß dieser sich die Kontrolle der Zentralen zur Aufgabe gestellt habe und diesbezüglich wirksam sein werde.

Sekretär Ladislaus Felek unterbreitete eine Resolution, in welcher seitens der Kaufleute und

Gewerbetreibenden die sofortige Auflösung der Zentralen nach dem Kriege gefordert wird, und weiters, daß bis dahin die Vertreter der Gewerbetreibenden und des Mittel- und Kleinhandels in die Leitung der Zentralen zugezogen werden.

Der Landeskongreß fordert ferner die sofortige Auflösung jener Zentralen, die unter den veränderten Verhältnissen ihre Existenzberechtigung verloren haben oder zur Abwicklung der ihnen zugewiesenen Agenden unfähig sind. Es sind dies: die Kaffeezentrale, weil sie keinen Kaffee mehr in Verkehr bringt; die Metallzentrale, weil die Metallsieferungen zum größten Teil bereits abgewickelt sind; die Obst- und Gemüsezentrale, weil in Anbetracht der voraussichtlichen reichen Produktion ihr Amtswalten überflüssig ist; die Eierverkehrs-kanzlei, weil sie es verhindert, daß das Publikum zu Eiern gelangt, und die Baumwolle-, Flachs- und Hanfzentrale, weil die Warenrequirierung bereits beendet ist und die Agenden der Industrieadministration von den Fachkommissionen versehen werden. Als weitere Wünsche werden hingestellt: die öffentliche Bekanntgabe der Geschäftsgebarung und Geldwirtschaft der Zentralen, deren strengste Kontrolle, sowie zur Erledigung der zwischen den Zentralen und Interessenten auftauchenden Streitfragen die Aufstellung von Beschwerdekommisionen.

Nachdem Hofrat Ladislaus Fürst, Dr. Robert Foltényi, Alexander Holzer, Ludwig Bolgár (Arad), Abgeordneter Desider Ábrahám, Abgeordneter Andreas Máth und eine Reihe weiterer Redner sich mit der Zentralenwirtschaft eingehend befaßten, wurde die Resolution einstimmig angenommen.

Die Getreideversorgung im neuen Wirtschaftsjahre.

Die kontemplierten Mehlrationen. — Kein unmittelbarer Einkauf bei den Produzenten. — Die Versorgung der Städte. — Sicherung des ganzjährigen Mehlbedarfs für Einkaufsgruppen.

Von Seite des Landes-Ernährungsamtes wird uns mitgeteilt: Ernährungsminister Prinz Ludwig Windischgrätz hat den Plan für die Verwendungs- und Aufteilung der Ernte 1918/19 bereits fertiggestellt. Laut diesem sind folgende Rationen vorgesehen: Für Städte 7 Kilogramm 20 Decagramm Mehl per Kopf und Monat, für in der Uxproduktion (Landwirtschaft) beschäftigte Personen 12 Kilogramm, für weibliche Familienmitglieder 10 Kilogramm 50 Decagramm und für Kinder 9 Kilogramm, für männliche Industriearbeiter 10 Kilogramm 50 Decagramm, für weibliche Industriearbeiter 9 Kilogramm, für Kinder und Angehörige 8 Kilogramm 50 Decagramm. Die Ziffern sind noch nicht endgültig festgestellt, der Ministerrat muß zuerst die Genehmigung erteilen. Ueber die Art der Versorgung mit Getreide gilt das Grundprinzip, daß der freie Einkauf bei den Produzenten verboten wird. In Orten mit Getreideüberschuß erfolgt die Deckung des Bedarfs der Unversorgten im Wege der Kriegsprodukten-A.G., das heißt es wird ihnen gestattet, im Orte selbst Getreide zu kaufen, aber nur unter Vermittlung der Kriegsprodukten-A.G. Den Gemeinden und Städten wird das Recht eingeräumt, den Getreidebedarf der Unversorgten auf Grund der Kopfquoten für das ganze Wirtschaftsjahr einzudecken; die Mehlabgabe erfolgt in kurzen Zeiträumen auf Grund von Auktionen. Die Einkaufsgruppen werden im Wege der Kriegsprodukten-A.G. das Mehl ihrer Mitglieder für das ganze Wirtschaftsjahr auf einmal erhalten.